Abonnements-Preis:
Mittags- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 3.60, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 80 Pf., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Sterne u. Blumen" 50 Pf. Die jeden Monat erscheinende humoristische Beilage „Bücherwurm" gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den Krefelder Stadt-Anzeiger"; außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 5.- Reklame-Zeile 50 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Bei Fragen Anfragen 10 Pf. für Antwort.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 104.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil. — 52. Jahrgang. — Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 197. — Krefeld, Mittwoch, den 11. April (Leo der Große) — 1900.

Abend-Ausgabe.

Eine verständige Warnung vor einer Reichstagsauflösung

findet sich in der „Post", die doch sonst nicht gerade schüchtern ist.

Als in der „Freisinnigen Ztg." unlängst auf die Gefahr hingewiesen wurde, daß durch die geräuschvolle Thätigkeit der Flottenvereine und die Treibereien gewisser unverantwortlicher Politiker an der maßgebenden Stelle die Ansicht hervorgerufen werden könnte, eine Auflösung des Reichstags wegen der Flottenvorlage werde sicher vom glänzendsten Erfolge begleitet sein, da kamen bald von mehreren Seiten weise Leute, welche solche Befürchtungen für hohle Hirngespinnste Eugen Richter's erklärten. So ganz und gar gegenstandslos muß aber der Artikel des Richterschen Blattes doch wohl nicht gewesen sein; denn sonst würde die „Post" sich nicht die Mühe geben, in einem eigenen Artikel vor den fraglichen Einflüssen zu warnen. Die „Post" läßt natürlich „dahingestellt", ob wirklich solche Bestrebungen im Gange sind; aber sie fordert die berufenen Berather der Krone auf, auf Grund ihrer engsten Fühlung mit den Flottenvereinen eine durchschlagende Aufklärung dahin zu geben, daß die Ansicht über die gewaltigen Erfolge dieser Vereine und die unbedingte Zugkraft jeder Flottenparole hinfällig sei.

Mit Recht führt das freikonservative Blatt aus, daß die Flottenvereine bisher eigentlich nichts weiter erreicht hätten, als die Organisation von solchen Elementen, die bereits vorher für eine Flottenverstärkung gewonnen waren. In der Tiefe der Bevölkerung habe der Flottenverein noch nicht Boden gefaßt; dazu würde es der zähen Arbeit von langen Jahren bedürfen. Wer sich durch den Lärm und die sonstigen Aeußerlichkeiten zu Illusionen verleiten ließe, würde sich argen Täuschungen hingeben. — So ist es in der That. Das Antelegraphiren, das bei den Flottenvereinen nach jeder belanglosen Versammlung üblich ist, kann man nur als einen systematischen Täuschungsversuch bezeichnen. Es soll der Anschein erweckt werden, als ob die Bereitsamkeit der Herren vom Flottenverein und die zugehörigen Nebelbilder-Apparate ꝛc. jedesmal Hunderte oder gar Tausende von neuen Flottenfreunden gewonnen hätten und somit Bresche auf Bresche in die „gegnerischen" Parteien gelegt hätten. Thatsächlich sind aber bisher keine neuen Anhänger der Großflotte durch den großen Apparat der Vereine gewonnen worden. Was an Flottenfreundschaft in Deutschland vorhanden ist, ist entweder alten Datums oder durch die jüngsten Ereignisse auf dem Weltitheater, namentlich durch das hämische Verhalten Englands, geschürt worden. Aber wenn man diese Flottenfreundschaft summarisch aufrechnet, so muß man wohl beachten, daß davon nur ein geringer Theil von einem blinden Eifer, einer Art Fanatismus beseelt ist, während der größere Theil die Sache mit Ruhe betrachtet und sich sagt: die Flottenverstärkung ist ja recht wünschenswerth, aber man muß doch erst zusehen, daß die Sache möglichst praktisch und ohne Belastung der schwächeren Schultern durchgeführt wird! Dem gegenüber kann man beobachten, daß der vom Zentrum bekundete Standpunkt in sehr weiten Kreisen auch außerhalb der eigentlichen Zentrumspartei Verständniß und Beifall findet.

Damit stellt sich auch die „Post" in Einklang, wenn sie weiterhin ausführt: Wenn auch die starke Flotte eine kräftige Wahlparole bilde, so würde doch nicht die geringste Aussicht auf Erfolg vorliegen, wenn eine Auflösung wegen Meinungsverschiedenheiten über die Deckungsfrage erfolge oder gar, weil der Reichstag, statt sich mit Resolutionen zu begnügen, die allgemeinen Grundsätze für die Deckung in Gesetzesform festgelegt wissen wolle. Wir fügen hinzu, daß der Reichstag sich nicht einmal mit allgemeinen Grundsätzen in Gesetzesform zu begnügen braucht, sondern mit Recht die Ausarbeitung von regelrechten Steuergesetzen verlangen kann.

Besonders zu beachten ist noch folgende Ausführung der „Post": „Selbst wenn der Reichstag bei Bewilligung der Flottenvorlage im Uebrigen die Entschließung über die Vermehrung der Auslandskreuzer späterer Zeit vorbehalten würde, so zweifeln wir ernstlich, ob ein solcher Entschluß eine ausreichend breite Grundlage für den Erfolg einer Reichstagsauflösung bieten würde."

Wir können nur wünschen, daß einerseits alle Organe der öffentlichen Meinung in eine gründliche Erörterung der hier angeschnittenen Gesichtspunkte eintreten, und daß andererseits die berufenen Rathgeber der Krone sich entscheiden der Pflicht bewußt werden, woran sie hier die gewiß nicht demokratische „Post" mahnt, nämlich dem irreführenden Treiben einiger Macher das Gegengewicht zu halten. Das erste und beste Zeichen der Wendung zum Rechten wäre die sofortige Ausarbeitung von Deckungsgesetzen nach dem Sinne der Kommissien.

Deutschland.

: Berlin, 10. April. Der Kaiser vollzog die großen Frühjahrsbeförderungen für die Flotte. 5 Korvettenkapitäns, 13 Kapitänlieutnants, 24 Oberlieutnants und 43 Leutnants wurden in die nächsthöhere Charge befördert. — Von authentischer Seite wird erklärt, daß die Meldung eines auswärtigen Blattes, der Großherzog von Baden beabsichtige die fünfte Armeeinspektion niederzulegen, unrichtig ist. — Der „Hamb. Korr." erfährt, die Firma C. Wörmann verkaufte sämmtliche Liegenschaften und Geschäfte in Kamerun an die Gesellschaft Nordwestkamerun. Adolf Wörmann wird in den Aufsichtsrath der Gesellschaft eintreten. Auch die Gebäude und Liegenschaften der Firma Jantzen & Thormählen übernahm die genannte Gesellschaft.

* **Das offizielle Zentrumsorgan Baierns, die „Neue Baierische Zeitung",** geht, wie die „Germania" meldet, nunmehr in den Besitz der Partei über, behält aber die dermalige Redaktion bei. Das Blatt wird in eine Genossenschaft m. b. H. umgewandelt. Die angesehensten Männer der Partei, wie Dr. Daller, Lerno, Sickenberger, Schirmer, Präses Huber u. s. w. sind betheiligt. Das Blatt hat keinerlei Passiven. Der Konkurrenzneid des „Bair. Kourier." hat die ganze Angelegenheit heute in sehr entstellter und gehässiger Weise an die Oeffentlichkeit gezerrt, die erst nach Abwicklung der letzten geschäftlichen Dinge davon in Kenntniß gesetzt worden wäre. Man kann übrigens den Angriffen des „Bair. Kourier" ruhig zusehen, denn er hat, wie das im Landtage ausgesprochen wurde, die Qualität eines Zentrumsorgans verloren.

* **Ueber die lex Heinze** sprach in Köln in einer zahlreich besuchten Versammlung Herr Alg. Roeren. Redner theilte die Protestirenden in vier Kategorien: Zur ersten Kategorie zählen diejenigen, welche selbst durch die kleinste Verschärfung des Sittlichkeitsgesetzes in der Behaglichkeit des Schmutzes, worin sie sich befinden, sich bedrückt fühlen. Zur zweiten Kategorie gehören diejenigen, welche an der lex Heinze ein materielles Interesse haben. Dazu gehört neben den Fabrikanten der Schmutzbilder und -Schriften ein großer Theil der jüdisch-liberalen Blätter, deren Spalten mit pikanten Anzeigen gefüllt sind. Die dritte Kategorie bilden diejenigen, deren moralische Anschauungen mit der Lehre der christlichen Moral nicht in Einklang zu bringen sind. Die vierte Kategorie schließt den großen Haufen der Mitläufer in sich. Diese Gesellschaft läuft mit, ohne zu wissen, was in der lex Heinze steht; man darf ohne Uebertreibung behaupten, daß von 100 Protestirenden zwei wissen, welche Bestimmungen der Gesetzentwurf enthält. Die Reichsregierung weiß, was von der ganzen Bewegung zu halten ist. Trotzdem ist das Schicksal der lex Heinze zweifelhaft, weil man nicht sagen kann, ob nicht die Regierung ihren eigenen Entwurf fallen lassen wird. Die Protestbewegung hat zu einer brutalen Obstruktion im Reichstage geführt, welche höchstwahrscheinlich nach den Osterferien fortgesetzt werden wird. Die Mehrheitsparteien können dieselbe überwinden, wenn die Abgeordneten sich ihrer großen Verantwortung und Pflicht bewußt bleiben und in Berlin zur Stelle sind. Die Ereignisse der letzten Zeit haben es der Regierung gezeigt, daß sie mit der Linken nie und nimmer ein Sittlichkeitsgesetz wird zu Stande bringen können. Die Regierung genießt keinen Uebersluß an Vertrauen. Geht sie dazu über, einen Gesetzentwurf, der von der Mehrheit des Volkes angenommen ist, fallen zu lassen, dann bringt sie sich um den Rest des Vertrauens in den gesitteten Kreisen des Volkes, auf die sie sich allein in den Stürmen der Zeit, die sicher kommen werden, stützen kann.

Bezirksausschuß.

(Nachdruck verboten.) ♪ **Düsseldorf,** 10. April.

Aus den Verhandlungen des Bezirksausschusses theilen wir ferner noch Nachstehendes mit:

Riersreinigung. Die Firma Theodor Esser ist Besitzerin der Nonnenmühle an der Niers. Die Wasserpolizeibehörde forderte sie auf, die Niers ordnungsmäßig zu reinigen, und ergänzte diese Verfügung später dahin, daß im Falle der Weigerung die Niers auf Kosten der Firma Esser gereinigt werden solle. Die Klägerin sollte nun 200 M. Kosten bezahlen, erhob aber Einspruch mit dem Antrag diese Kosten den Städten Odenkirchen und Rheydt aufzuerlegen, weil diese die Verunreinigung verschuldeten. Der Einspruch wurde abgewiesen und die Firma klagte darum beim Kreisausschuß in M. Gladbach. Dieser wies die Klage ab, weil § 1 des Riersreglements vom 17. Juni 1841 bestimme, daß die Mühlenbesitzer zur Reinigung verpflichtet seien, jeder seinen Mühlenbereich. An sie müsse sich die Wasserpolizei so lange halten, bis durch rechtskräftiges Urtheil, einem anderen diese Verpflichtung auferlegt werde. Nun ging die Firma mit ihrer Klage an den Bezirksausschuß, wo sie Berufung einlegte. Zur Begründung derselben machte sie geltend, das Ober-Verwaltungsgericht habe ihre Klage in einem früheren Falle nur zurückgewiesen, weil sie die Städte Rheydt und Odenkirchen nicht mitverklagt habe. Das habe sie nun gethan. Die Beklagten führten dagegen aus, daß sie schon 83 Proz. der Reinigungskosten trügen und die Müller doch auch als Reanwaienat für ihre Staugerechtsame an den Kosten mittragen müßten. Zudem seien die Gründe der Klägerin privatrechtlicher Natur und daher müsse sie ihre Ansprüche gegen die Städte im Zivilprozeßwege geltend machen. Das Urtheil soll den Parteien schriftlich zugestellt werden.

Oeffentliche Lustbarkeiten. Der Wirth Wilh. Wortmann zu Oberhausen klagte in mehreren Sachen gegen die Stadt Oberhausen wegen Heranziehung zur Lustbarkeitssteuer. Es handelte sich zunächst um die Gesellschaft „Alpenblume", die beim Kläger auftrat. Dieser ist durch Bescheinigung des Herrn Musikdirektors Steinhauer-Düsseldorf bezeugt, daß ihre Darbietungen ein künstlerisches Interesse bieten, einmal am 11. 3. 1899 und dann wieder am 17. 1. 1900. Die Polizeiverwaltung erließ nun gegen den Wirth Wortmann eine Verfügung, nach der die Konzerte aufhören mußten, weil dabei kein höheres künstlerisches Interesse obwalte. Wegen der Aufführungen wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Demgegenüber hat sich der Kläger auf die Zeugnisse des Herrn Steinhauer berufen; die Darbietungen der „Alpenblume" hätten ein höheres künstlerisches Interesse, daher sei der Einspruch der Polizei unberechtigt. Die Polizei antwortete da auf, daß es sich nicht mehr um dieselben Personen handele, da inzwischen Veränderungen in der Gesellschaft eingetreten seien. In dem Strafverfahren wurde W. von dem Gericht zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt. Dagegen legte er Berufung ein, der vom Landgerichte Folge gegeben wurde. Die Freisprechung geschah hauptsächlich deshalb, weil W. aus einem Gespräch mit einem Polizeibeamten die Ansicht schöpfte, daß seine Konzerte nicht konzessionspflichtig seien. Später hat W. doch die Genehmigung für die Veranstaltung von Singspielen nachgesucht und sie auch erhalten. Dann hat im März 1899 und im Januar 1900 die Gesellschaft „Alpenblume" wieder bei W. gespielt und dafür hat die Polizei 10 M. Lustbarkeitssteuer erhoben. Auch hiergegen klagte W., weil nach § 5 der Lustbarkeitssteuerordnung Konzerte steuerfrei bleiben, wenn ein höheres Kunstinteresse vorliege, was bei der Gesellschaft „Alpenblume" der Fall sei. Die Stadt wiederholte dem gegenüber, daß es sich nicht um dieselben Personen handelte, wie zur Zeit der Ausstellung des Zeugnisses. Der Bezirksausschuß hat entschieden, daß bei derartigen Sachen ein höheres künstlerisches Interesse prinzipiell zu verneinen sei. Die Klage wurde abgewiesen.

Zur Handwerkerfrage.

Q **Goch,** 10. April. Der am 1. Juni 1897 hier gegründete Handwerker-Kreditverein, e. G. m. b. H., zählt 103 Mitglieder und hatte im Geschäftsjahre 1899 einen Umsatz von 834,165.83 M. zu verzeichnen. Die Geschäftsanstheile der einzelnen Mitglieder betrugen 13,290 M. Der Verein ist dem Verbande ländlicher Genossenschaften in Köln angeschlossen.

Kirchliches.

1 Neuß,** 10. April. Große Freude ruft in unserer Bürgerschaft die Mittheilung hervor, daß der hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Simar zugesagt hat, das 850jährige Jubiläum der Uebertragung der Reliquien unseres Stadtpatrons Quirinus zu Beginn Mai persönlich durch ein Pontifikalamt zu eröffnen. Herr Weihbischof Dr. Fischer wird die Oktav beschließen. Am Eröffnungstage findet auch die Grundsteinlegung der neuen St. Marienkirche durch den hochwürdigsten Herrn statt. Der hl. Vater hat für die Festoktav reiche Ablässe verliehen, welche allerdings in tausenden Jubiläumsjahre den Abgestorbenen zugewendet werden müssen.

* **Köln,** 10. April. Der hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Hubertus Simar nahm, wie der „Köln. Volksztg." meldet, die Einladung der Stadt Aachen zu einem Besuch der Stadt an und wird die alte Kaiserstadt an der Westgrenze des Reiches nach Pfingsten mit seinem Besuche beehren.

Landwirthschaft und Gartenbau.

** **Bockum,** 11. April. Die Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen 1. des Ackerers Cornelius Leuten, 2. des Ackerers und Bäckers Gerhard Leimkühler zu Traar ist erloschen und die Gehöftesperre aufgehoben worden. Die hiesigen Gemeinden sind wieder seuchenfrei.

Gerichtszeitung.

* **Essen,** 10. April. Heute beschäftigte sich die Strafkammer wieder mit der Frage, ob die Ortsgruppen des Windthorstbundes als selbstständige Vereine anzusehen sind. Der Vorsitzende, Herr H. Fehrenberg, war bekanntlich vom Schöffengerichte zu einer Geldstrafe von 5 M. verurtheilt worden, weil er es unterlassen habe, bei der Polizeiverwaltung Altendorf, wo der Band eine Ortsgruppe hat, ein Mitgliederverzeichniß einzureichen. Die Strafkammer erkannte jedoch auf kostenlose Freisprechung. Hiergegen legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergerichte ein, das das Urtheil aufhob, weil die Ortsgruppe Altendorf dort eine Betheiligkeit entfaltet habe und nach § 2 des Vereinsgesetzes der Ortspolizeibehörde zu Altendorf ein Mitgliederverzeichniß [illegible] schließlich der Altendorfer Mitglieder hatte eingereicht werden müssen. Nach der heutigen Beweisaufnahme schloß sich, wie man der „Köln. Volksztg." mittheilt, die hiesige Strafkammer dem Urtheile des Kammergerichts an und verurtheilte den Angeklagten zu 15 M. Geldstrafe.

Rheinland und Westfalen.

* **Viersen,** 10. April. Herr Abg. Roeren hat, laut der „Viers. Volksztg.", an Herrn Kaplan Klein auf das von diesem ihm namens des Volksvereins zugesandte Telegramm folgende Antwort gerichtet: „Ew. Hochwürden und den anderen Mitgliedern des Volksvereins sage ich meinen herzlichsten Dank für die Zustimmungserklärung. Gebe Gott, daß die Regierung so fest hält, wie wir es thun werden!"

† **Duisburg,** 10. April. In der heute abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde zunächst die Neuwahl zweier Abgeordneten für den Provinziallandtag vollzogen. Oberbürgermeister Lehr wurde einstimmig wieder- und Kommerzienrath Otto Böninger mit 18 von 21 Stimmen an Stelle des verstorbenen Beigeordneten Otto Beisterer neu-

Stadttheater.

£ **Krefeld,** 11. April. Der gestrige Ehrenabend für Frl. Valerie Schröder brachte uns Grillparzers dramatisches Liederlied: „Des Meeres und der Liebe Wellen", das, wenn auch nicht ein großer, ins Gigantische weisender Wurf, so doch ein Gedicht voll zarter, duftiger Schönheiten, ein unvergänglicher Born echter, lauterer Poesie ist und ewig bleiben wird. Frl. Schröder, deren allseitige Beliebtheit beim kunstverständigen Publikum sowohl in lebhaften Beifallsbezeugungen des gut besetzten Hauses, als auch in zahlreichen duftigen und prachtvollen Spenden einen sympatischen Ausdruck fand, zeigte ihre darstellerische Begabung in der Rolle der Hero in vollem Glanze. Das war eine Leistung, wie wir sie von der hervorragenden Begabung der Künstlerin zu erwarten berechtigt waren: Groß gedacht und tief empfunden, dabei ohne gepreizte Pose, sondern immer natürlich anmuthig und in den tragischen Effekten durch ihre Wahrhaftigkeit hinreißend. Wir freuen uns, hierbei konstatiren zu können, daß die Künstlerin die Nachwehen ihrer Krankheit in jeder Beziehung überwunden hat, so daß auch das durch keinerlei Verzerrungen gestörte Mienenspiel die edlen Bewegungen in ausdrucksvollster Weise unterstützte. Wenn die gestrige prächtige Leistung der Künstlerin — was wir vermuthen — die maßgebenden Instanzen unseres Theaters zu der Ueberzeugung gebracht hätte, daß die Erhaltung einer solchen Kraft für unsere Bühne in unserem ureigensten Interesse liegt, und daß demgegenüber Motive, die nicht auf künstlerischem Gebiete liegen, ganz gut in den Hintergrund treten können, so sollte uns das freuen. — Ein ebenbürtiger Partner des Frl. Schröder war Herr Oeser als Leander, dessen hohe Begabung für das Klassische wir jüngst in seinem Macduff in Macbeth kennen und gestern aufs Neue schätzen gelernt haben. Der Künstler entwickelte ein edles Feuer und war in der Deklamation, unterstützt von seinem klangvoll weichen, ungemein modulationsfähigen Organ, tadellos. Herr Büttner war als gestrenger Oberpriester in Erscheinung und Spiel würdig und ehrfurchtgebietend. Auch er zeigte sich in der Behandlung der Verse virtuos. Frisch und lebendig war der Nauklieros des Herrn Weiß, und auch die Herrn Reißig (Tempelhüter) und Krämer (Heros Vater), und die Damen Heydecker (Xanthe) und Harding (Mutter) thaten ihre Schuldigkeit. Die Regie lag in den Händen des Herrn Wladimir Jürgens, der mit verständnißvollem Eifer für eine gute Szenenführung gesorgt hatte. Die Gruppirung im letzten Akte in der Halle machte er zu einem farbenreichen, stimmungsvollen Bilde. So war der Gesammteindruck der Vorstellung ein in jeder Beziehung beifallswürdiger.

Meinungsaustausch über öffentliche Angelegenheiten.

Zur Stuckateur- und Plieſterer-Bewegung. Es wird uns geschrieben: In Ihrer geschätzten Zeitung Nr. 188, Sonntagsnummer 14, befindet sich ein Artikel, in welchem die Stuckateur- und Plieſterer-Bewegung einer Kritik unterzogen wird, die nicht unwidersprochen bleiben kann. Es wird in dieser Erklärung die Behauptung aufgestellt, die Lohnkommission der Gehülfenschaft der hiesigen Plieſterer und Stuckateure habe in der Verhandlung, welche Freitag, den 30. März, zwischen den Meistern einerseits und der Lohnkommission andrerseits stattgefunden hat, genau an den von der Gehülfenschaft gestellten Forderungen festgehalten. Die Lohnkommission sieht sich daher veranlaßt, vorgenannte Verhandlung etwas näher zu schildern. Eingangs der Verhandlung erklärte Herr Lindenlauf: „Nachfolgende Beschlüsse sind für die hiesige Meisterschaft bindend." Hieraus geht hervor, daß der Lohnkommission der Gehülfen von vornherein ein Verhandeln unmöglich gemacht wurde. Als die Lohnkommission trotzdem den Versuch machte, zu verhandeln, erklärte Herr Zündorf: Wenn die Lohnkommission das nicht wolle, was ihr die Meisterschaft angeboten hätte, so habe ein Verhandeln keinen Zweck. Nachdem Herr Zündorf diesen Ausspruch gethan, fragte der Vorsitzende der Zahlstelle die Meisterschaft — es waren nämlich 13 Meister vertreten —, ob sie mit der Aeußerung des Herrn Zündorf einverstanden seien. Es wurde von Seiten der Herren Meister darauf mit „Ja" geantwortet. Dies geschah in der öffentlichen Versammlung vom 1. April, welche bei Kühler tagte, in Gegenwart von 8 der Herren Meister. Von keinem der Meister wurde widersprochen. Weiter erklärten die Herren Meister, die 10½stündige Arbeitszeit zu bewilligen, und wenn die Mantermeister und Bauunternehmer die 10stündige Arbeitszeit einführten, dieselbe dann auch einführen zu wollen. Demgegenüber erklärte die Lohnkommission, daß die 10½stündige Arbeitszeit schon ca. 2 Jahre bestehe. Hier könne also von Bewilligung keine Rede sein. In der Verhandlung vom 30. März wurde seitens der Herren Meister erklärt, man könne die 10stündige Arbeitszeit deshalb nicht einführen, weil dann von den Maurern das den Meistern gehörende Werkzeug weggenommen würde, indem dieselben dann eher auf der Baustelle wären, als die Plieſterer und Stuckateure. Die zweite Bewilligung der Herren Meister ist folgende: Es wird nach Leistung gezahlt und zwar erhält ein angehender Gehülfe 35—42 Pfg. und ein vollständig selbstständiger Stuckateurgehülfe 47 Pfg. Stundenlohn. Die Lohnkommission erklärt heute, wie in der Verhandlung vom 30. März, daß die Herren Meister nicht in der Lage sind, ihre Behauptung, es werde nach Leistung gezahlt, aufrecht zu erhalten. Das haben sie auch in jener Verhandlung bewiesen, als eine Norm für das Arbeitsquantum festgesetzt werden sollte, wonach die Mindestlöhne zu bemessen seien. Es wurde da von Seiten der Herren Meister erklärt, man müsse jeden Gesellen erst daraufhin prüfen, was er eigentlich leisten könne, was aber schwerlich angehe. Was die Löhne von 35 bis 42 Pfg per Stunde anbelangt, so werden dieselben seit einem Jahre fast in sämmtlichen hiesigen Geschäften gezahlt. Für vollständig selbstständige Gehülfen wurden bereits seit einem Jahre 47, 48 und 50 Pfg. gezahlt. Dann hatte man noch die Einrichtung, 45, 47 und 48 Pfg. Stundenlohn auf die Lohnbücher zu schreiben, und die anderen 2, 3 und 4 Pfg. konnte der betreffende Gehülfe in Empfang nehmen, wenn die Auslöhnung vorüber war. Als dritte Bewilligung seitens der Herren Meister galt die: Ueberstunden von 7—8 Uhr Abends werden pro den selben Lohnsatzen entlöhnt. Also nicht mit 25 Proz. Aufgeld. Hier stehen die erste und dritte Bewilligung seitens der Herren Meister sich strikte gegenüber. Unter Punkt 4 der Erklärung der Meister heißt es u. a.: „Bei auswärtigen Arbeiten, wo der Gehülfe durch die Verhältnisse gezwungen ist, an dem betreffenden Platz zu logiren, soll der verheirathete Gehülfe eine tägliche Zulage von 1 M. bis 1.20 M. haben. Außerdem erhält derselbe eine einmalige Hin- und Rückfahrt wöchentlich vergütet." Aus diesem Passus ist nicht ersichtlich, ob auch der Unverheirathete etwas vergütet erhält, denn für diesen sind auch die Verhältnisse keine rosigen, wenn er für seine Eltern und vielleicht auch noch für jüngere Geschwister sorgen muß. Eine weitere Behauptung von Seiten der Herren Meister lautet: „Auch ist es mit dem Geschrei, daß die Gehülfen bei Wintertag 6 bis 7 Wochen arbeitslos seien, nicht weit her. Abgesehen von dem strengen Winter 1890—91." Wir von der Lohnkommission konstatiren, daß uns bei strengen Wintern stets diese Arbeitslosigkeit, und mitunter eine längere blüht; das hat auch im vergangenen Winter eine Anzahl Kollegen erfahren. Dabei haben wir auch noch bei Regenwetter vielfach mit Arbeitseinstellung zu rechnen. Des weiteren beklagen sich auch die Herren Meister, daß sie mitunter die erfrorene Arbeit auf eigene Kosten herstellen müßten. Hier würden wir den Herren Meistern rathen, die Bauten vor dem Frost zuzumachen, und nicht erst dann, wenn die Arbeit erfroren ist. Ein weiterer Passus in der Erklärung der Herren Meister lautet: „Jedem muß es einleuchten, daß die Meister ihr Verdienst in den Sommermonaten zu suchen haben. — Wie die Herren Meister dieses zu handhaben verstehen, beweist eine von einem hiesigen Bürger uns zugestellte Rechnung. Hier werden für einen Gehülfen, der 42 Pfg. per Stunde erhielt, 75 Pfg. in Rechnung geschrieben. Für einen Sack Gyps, den man privat für 3 M. erhält, wurden 7 M. angeschrieben, und für einen Sack Zement, welcher gleichfalls für 2,50—3 M. zu haben ist, wurden 6 M. geschrieben. Ein weiterer Meister erklärte in einem unüberlegten Gespräch in Gegenwart von verschiedenen Personen, daß ein Geselle, der 45 Pfg. pro Stunde verdient, in der Rechnung als Meistergeselle angeführt wird, der 75 Pfg. erhält. Charakteristisch ist der letzte Absatz, welcher die Lohnverhältnisse klarlegt. Hier heißt es, 51 Proz. der Gehülfen erhalten schon seit einem Jahre 43 Pfg. und mehr Stundenlohn, 26 Proz. erhalten 40—43 Pfg., 18 Proz erhalten 33—40 und 5 Proz. 30—33 Pfg. Wenn wir hier hinzufügen, daß in hiesiger Stadt schon für Handlanger 30—35 Pfg. gezahlt werden, so wird sich wohl mancher Bürger Krefelds sagen: Was verdienen die Stuckateurmeister Geld an ihren Gehülfen, denn die niedrigst bezahlten Gehülfen werden hauptsächlich zu Reparatur- und Tagelohnarbeiten verwendet. Dafür wird aber in der Rechnung der Stundenlohn eines maßgebenden Gesellen gefordert. — Aus Vorstehendem wird es wohl jedem klar sein, daß die Herren Meister die von den Gehülfen geforderte 10stündige Arbeitszeit, Minimallohn für Plieſterer 42 und für Stuckateure 50 Pfg. sicher bewilligen können. Wir werden uns weiter nicht auf diese Art Zeitungserklärungen einlassen, sondern in den öffentlichen Versammlungen dieselben behandeln, in welchen den Herren Meistern stets das Recht eingeräumt wird, sich gleichfalls auszusprechen.

Die Lohnkommission: F. Püllen, H. Fennekold, G. Auch, L. Peters, J. Peters, K. Fricken, Vorsitzender der Zahlstelle Anton Dohmen.

Vermischtes. 379

* Die Zahl der Gründungen zur Pariser Weltausstellung beginnt ins Ungeheure zu wachsen. Wahrscheinlich sind noch niemals so viele interessante, bizarre und auch alberne Unternehmungen auf einem Platze vereinigt gewesen, wie sie in diesem Jahre die Pariser Ausstellung zeigen wird. Ihre Zahl hat jetzt bereits das erste Hundert überschritten, wenn nur die größeren kapitalistischen Unternehmungen in Betracht gezogen werden, und von diesen sind allenfalls 50 in ihrer Absicht ernst zu nehmen. Alles in Allem vertreten diese Gesellschaften ein Kapital von 55 Millionen Francs, das sich auf 711,143 Aktien und 149,550 Gründeranthelle vertheilt. Die meisten dieser Gesellschaften sind in ihrer Lebensdauer auf die Zeit der Ausstellung beschränkt, selbstverständlich sofern sie nicht vorher um die Ecke gehen, einige davon sind jedoch darauf berechnet, die Grande Exposition um 5, um 10, 15, 20 und gar 50 Jahre zu überleben. Zur Erbauung unserer Leser wollen wir die Namen einiger der interessantesten Gründungen dieser Art anführen: Der große Erdglo us, die „Optik" (eine phantastische Rundschau über alles, was in dieses Wissensgebiet gehört, das Schweizerdorf, die lebenden Dioramen, die Reise um die Welt, das Mareorama, Andalusien zur Zeit der Mauren) Venedig in Paris, das Aquarium, der Licht-Palast, die unterirdische Bergwerksausstellung, der Kostüm-Palast, der Palast der Frau, der Palast des Tanzes, das Phonorama, das Panorama von Madagaskar, die Algerische Ausstellung, die Luftfahrt, das Theater der lebenden Bilder, das Indochinesische Theater, das große Rad von Paris, der Meerespalast, die Straße von Kairo, die Seeschlacht, die großen Feerien, das Panorama von Rom, Athen zur Zeit des Perikles, Paris im Jahre 1400, das Kolumbia-Riesentheater, die lebenden Reisebilder, der Besuv in Paris, der Gesangspalast, der Festpalast, das Hippodrom ꝛc. ꝛc. Diese Namen stellen nur einen kleinen Theil der Gesammtheit solcher Unternehmungen dar. Wie viele von ihnen Erfolg haben und den Publikum wirklich Interessantes bieten werden, wird eine nahe Zukunft lehren.

gewählt. Nach der nächsten Volkszählung werden für Duisburg drei statt der bisherigen zwei Provinziallandtagsabgeordneten zu wählen sein. — Weiterhin beschäftigte sich die Versammlung mit einem eigenthümlichen Antrage des Fiskus. Dieser verlangt von der Stadt ein Stück des an der Königstraße gelegenen alten Friedhofes zur Anlage eines Arbeiterschuppens für das Gerichtsgefängniß. Durch die Bewilligung dieses Ansuchens würde die Stadt nicht nur ihr Grundstück veräußern, sondern sie müßte dann auch ihre Einwilligung dazu geben, daß mehrere Leichen ausgegraben würden. Einstimmig beschloß daher die Versammlung, aus Gründen der Zweckdienlichkeit und Pietät den Antrag des Fiskus abzulehnen.

* **M.Gladbach**, 10. April. In der Putzwollfabrik von Konrad Kranenpoot hierselbst war ein Arbeiter entlassen worden. Anscheinend aus Wuth darüber drang der Mann Nachts in die Fabrik ein, zerschlug Tassen und sonstige Sachen seiner bisherigen Mitarbeiter und stahl auch verschiedene Gegenstände. Bevor er sich entfernte, öffnete er außerdem acht Gashahnen. Die ganze Nacht über strömte das Gas heraus, so daß gestern Morgen, als die Arbeiter zur Arbeit gingen, große Explosionsgefahr bestand. Glücklicherweise bemerkte man der „Rh.-Westf. Ztg." zufolge sofort den starken Gasgeruch und fand auch bald seine Ursache. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

* **M.Gladbach**, 11. April. In der gestrigen Sitzung des Kreistages für den Landkreis Gladbach fanden die Abgeordnetenwahlen für den rheinischen Provinziallandtag statt. Bisher vertraten den Kreis der Bürgermeister Breuer aus Rheydt, der Fabrikant August Lingenbrinck aus Viersen und der Beigeordnete Albert Croon aus Rheydt. Letzterer ist gestorben und Lingenbrinck lehnte eine Wiederwahl mit Rücksicht auf sein hohes Alter ab. Einstimmig neugewählt wurden in Folge dessen laut „Rh.-Westf. Ztg." Landrath Dr. von Bönninghausen von hier, Kommerzienrath Schmölder aus Rheydt und Fabrikant Ewald Gorty sen. aus Viersen.

* **Elberfeld**, 10. April. Die Stadtverordneten beauftragten den Oberbürgermeister, zur Eröffnung der Schwebebahn und des neuen Rathhauses im Herbst dieses Jahres das Kaiserpaar einzuladen.

* **Düren**, 10. April. Gemäß hier eingegangener Nachricht ist die Genehmigung zu einer Niederlassung der Ursulinen „nach nochmaliger eingehender Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse durch den Kultusminister und den Minister des Innern" nicht ertheilt worden.

* **Münster**, 10. April. Eine Ortsgruppe des Vereins zur Unterstützung studirender katholischen hat sich nun auch in unserer Stadt gebildet; die weitere Organisation des Vereins für die Diözese Münster wird angestrebt. Den Vorstand der hiesigen Ortsgruppe bilden die Herren Dompropst Parmet, Verlagsbuchhändler Fr. Hüffer, Prof. Mausbach und Rechtsanwalt Salzmann. Die erste Zeichnung geschah durch die Zuschrift eines Herrn, der sich für zehn Jahre zu einem Jahresbeitrage von 1000 M. verpflichtete.

Stadtverordneten-Verhandlungen.

Z **Kempen**, 11. April. In gestriger Stadtverordneten-Versammlung waren außer dem Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Plum 15 Stadtverordnete anwesend. Zu Punkt A 1 machte der Vorsitzende dem Kollegium Mittheilung von einer Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 31. März cr., wonach die Genehmigung von 16,000 M. aus Sparkassen-Ueberschüssen zu gemeinnützigen Zwecken ertheilt worden ist. — Punkt 2: Mittheilungen über Fortschung der Kanalisation. Der Vorsitzende theilt mit, daß Herr Ingenieur Alton einen Ausführungsplan herstelle. B 1 betr. Ortsstatut für Kommunalbeamte. Der Herr Regierungs-Präsident wünscht den § 4 des Statuts, wonach die Anstellung u. s. w. erfolgt, auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung dahin geändert: erfolgt nach Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung. — Zu Punkt B 2: Verbindungsstraße von Woorerring nach Bahnstraße theilt der Vorsitzende mit, daß bezüglich der eingelegenden Beschwerde gegen die Entscheidung des Kreisstages Berufung eingetreten ist. — Punkt B 3: Beschluß des Bezirks-Ausschusses zur [illegible] des Vorsitzenden mitgetheilt. — B 4a: Der Hortensche Gartenvorsprung am Burgring ist seitens der Wegebaukommission erworben, dagegen wird Punkt 4b, die Ermirbung des Vorsprunges am Hessenring, gehörend dem Hospitale, vorläufig vertagt. — B 4c: Bezüglich des für die Kurfürstenstraße noch fehlenden Terrains wurde, da die Bahn das Enteignungsverfahren wünscht, eine Kommission bestehend aus den Herren Geks, Jepkens, Schmitz und Saunagot gewählt, die sich mit den Anliegern Heyer und Sickes nochmals benehmen soll, um eine Einigung herbeizuführen. Gelingt diese nicht, so soll das Enteignungsverfahren auch gegen diese eingeleitet werden. — Punkt B 5: Unterstützung für die Volks- und Jugendspiele in Deutschland durch einen Jahresbeitrag von etwa 10 M. wurde abgelehnt. — B 6: Beschluß über Bullenthaltung. Es wurde beschlossen die Offerte des Ackerers Schmitz anzunehmen. Zu B 7: Verkauf einer Fläche am alten Kreisdeerwege wurde beschlossen, wenn der Antragende 24 M. zahle und alle Nebenkosten trage, die Fläche zu verkaufen. — Mittheilungen. 1. Zu Sachen Kleinbahn verlaß der Vorsitzende ein Schreiben vom 7. April c. wonach Schmalbroich eine Haltestelle erhalte, wenn die Gemeinde die Kosten des Geleises und einer Weiche trage. Von der Kuhthorlinie ist endgültig abgesehen und soll von Kurfürstenstraße zum Bahnhofe ein Privatweg angelegt werden. 2. Nach einem eingegangenen Schreiben scheint die Verstaatlichung des hiesigen Aichamtes in Aussicht genommen zu sein. Der Vorsitzende wird beauftragt dahin zu wirken das Aichamt für Kempen zu erhalten. 3. Vom 1. Mai ab sah en die Züge Holland-Basel über Kempen-Cleve, dagegen wird die Strecke Kempen-Venlo auch einen neuen Zug einlegen.

Lokales.

△ **Krefeld**, 11. April. Die sehr große Betheiligung an den Trauerfeierlichkeiten für den hingeschiedenen Herrn Rektor Konrad Ribbel gab einen glänzenden Beweis für die Sympathien, welcher sich der Verstorbene bei der Bürgerschaft und seinen Kollegen erfreute. Dem mit zahlreichen Blumenspenden bedeckten Leichenwagen gingen Kinder der Volksschule Nr. 7 voran, Kränze und Blumen tragend; es folgte die Familie, dann Herr Geheimrath Oberbürgermeister Küper, Kollegen, Freunde und eine lange Reihe ältern der die Volksschule Nr. 7 besuchenden Kinder, und früherer Schüler und Schülerinnen. Während des Trauergottesdienstes hielt Herr Pfarrer Dr. Hasenäcker eine ergreifende Ansprache. Anknüpfend an den biblischen Spruch: „Wer andere lehrt und nach seiner Lehre handelt, der wird leuchten in der Ewigkeit", zeichnete er das Bild des Verstorbenen, dem die Schule über alles ging. Ihr weihte er seine ganze Kraft, seine ganze Thätigkeit. Besonders war es sein Bestreben, die Kinder zu gu en Ch iten zu erziehen. Der Unterricht in der biblischen Geschichte war sein Lieblingsfach; dazu führte er die Kinder mit Eifer und Erfolg in das religiöse Leben ein, wofür ihm die Geistlichkeit der Pfarre zu Dank verpflichtet sei. Was der Verstorbene gelehrt, das übe er auch im Leben; auf dem Sterbebette sei er ein Muster der Frömmigkeit und des Glaubensmuthes gewesen. — Der Lehrer-Gesangverein und die Kinder sangen dem heimgegangenen Mitgliede und Lehrer in der Kirche und am Grabe ergreifende Gesänge. Wir dürfen hoffen, daß das Wort des Herrn Pfarrers, der Verstorbene werde in den Herzen der Kinder und der Gemeindeglieder mit dem heutigen Tage nicht zu Grabe getragen sein, sich erfüllen werde.

○ **Krefeld**, 11. April. Polizeibericht. In Haft kam ein Schlossergeselle wegen Diebstahls. — Gefunden wurde eine lederne Fahrtasche, dieselbe kann vom Eigenthümer auf dem Polizei-Amt II in Empfang genommen werden. — Obdachlos sind: 2 Männer, 4 Frauen und 25 Kinder.

Kunst und Wissenschaft.

Z **Händelfest in Bonn.** Unter dem Protektorate der Kaiserin Friedrich findet am 24., 25. und 26. Mai d. J. in Bonn ein großes Händelfest statt. Zur Aufführung gelangen am ersten und dritten Tage die Oratorien „Saul" und „Judas Macchabäus". Der zweite Tag bringt „Acis und Galathea", sowie Vorträge der Solisten. Als solche sind bereits gewonnen die Damen: Frl. Laymann, Fr. Mückell-Hiller, Frl. Geller-Kholter, sowie die Herren Meschaert und Dr. Felix Kraus. Sämmtliche Werke werden in den Bearbeitungen von Dr. Chrysander aufgeführt.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **London**, 11. April. Die Königin ernannte den Grafen Gustav Ernst Erbach Schönberg und den Oberhofmarschall des Königs von Württemberg, Freiherrn August Woellwarth-Lauterburg, zu Ehrenrittern des Großkreuzes des Viktoria-Ordens.

W **Köln**, 11. April. Die „Köln. Volksztg." meldet: In der vergangenen Nacht gegen 11½ Uhr brach in der hiesigen Garnisonmühle Feuer aus, welches trotz angestrengtester mehr als 4stündiger Arbeit der Feuerwehr den Dachstuhl und die obere Etage fast völlig zerstört hat. Die Höhe des Schadens ist noch nicht zu übersehen, wird jedoch als nicht besonders bedeutend geschätzt; insbesondere ist nicht alles in der Mühle vorhandene Getreide verbrannt.

W **Dresden**, 11. April. Das Hochwasser der Elbe hat heute Vormittag mit 4,80 m seinen höchsten Stand erreicht. Das Wasser fällt langsam.

W **Paris**, 11. April. Dem „Figaro" zufolge wird die Ausstellung für das Publikum erst am 15. April, dem Tage nach der offiziellen Eröffnung zugänglich sein. — Dem „Echo de Paris" zufolge haben mehrere Loyalou'r Klubs einstimmig beschlossen, in Folge des Zwischenfalles Billette den Herzog von Orleans aus ihrer Mitgliederliste zu streichen. — „Petit Parisien" meldet die Entdeckung einer neuen Spionageaffaire, die zur Verhaftung des 25jährigen G. geführt habe. Derselbe soll Beziehungen zum Auslande unterhalten haben.

W **Paris**, 11. April. Die Akademie der Medezin wählte Professor Röntgen zum auswärtigen Mitgliede.

W **Athen**, 11. April. Auf einem Torpedoboot fand im Arsenal eine Explosion statt, als daselbe Kohlen einnehmen wollte. Der Kommandant und die Mannschaft wurden getödtet.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

W **London**, 11. April. Die „Morningpost" meldet aus Bloemfontein vom 9. d. M.: Die Schanzarbeiten auf den die Stadt beherrschenden Hügeln schreiten flott vorwärts. Zu den Arbeiten werden auch viele Zivilpersonen herangezogen.

W **London**, 11. April. Der „Standard" meldet aus Durban vom 10. d. M.: Eine große Anzahl der Truppen von Bullers Armee kommen hierher und sollen nach der Kapkolonie verschifft werden. Zwei Regimenter sind bereits hier eingetroffen und sollen heute in See gehen. Auch General Hart soll nach dem Kap gehen. Gestern sind mit dem Dampfer „König" 12 britische Offiziere, die sich auf dem Wege nach Rhodesien befinden, nach Beira gefahren.

W **London**, 11. April. Die „Times" meldet aus Zwartkopjesfontein vom 9. d. M.: Die Truppen Methuens machten zur Zeit hier Halt und schlugen ihr Lager 10 Meilen östlich von Boshof auf. Die Kavallerie machte heute einen Erkundigungsritt ostwärts, traf aber nur ein kleines Burenkommando, welches floh.

W **London**, 11. April. Der „Times" wird unter dem 9. dss. Mts. über Lourenco Marques aus Pretoria gemeldet: Bei einer Gerichts-Verhandlung gegen drei Personen, die angeklagt waren, den Staatsingenieur Munik angegriffen und von ihm Geld erpreßt zu haben, gab Munik zu, daß er gemäß den Anweisungen des Staatssekretärs Reitz 25 Gruben behufs Minenlegung anbohren ließ.

W **Pretoria**, 11. April. Amtlich wird gemeldet, daß Lord Methuen auf Hoogstad vorrücke. Der Volksraad wurde zu einer ordentlichen Tagung auf den 7. Mai einberufen.

W **Bloemfontein**, 11. April. General Gatacre kehrt nach England zurück. An seiner Stelle wurde General Chermside, Kommandeur der 11. Division, ernannt. Voraussichtlich werden auch in den Kommandos der Brigaden Veränderungen eintreten.

W **Simonstown**, 11. April. Der Rest der Burengefangenen, etwa 3000 Mann, welche sich an Bord der Transportschiffe befanden, wurde an Land gebracht mit Ausnahme von 90 Kranken, für welche man auf dem Schiff „Herlach Castle" Vorkehrungen treffen werde.

W **Aliwal North**, 11. April. Der gestrige Verlust der Engländer bei Wepener beträgt 11 Todte und 41 Verwundete. Der Kampf wurde heute wieder aufgenommen. Die Engländer behaupteten ihre Stellung gut.

Der Sieg der Buren bei Brandfort.

W **London**, 11. April. „Daily News" melden aus Pretoria vom 9. d. M. **amtlich:** 600 Engländer wurden getödtet und verwundet, 800 gefangen genommen in einer neuen Schlacht am 7. April, südlich von Brandfort. — Andere in London eingetroffene Meldungen aus Burenquellen **bestätigen den Burensieg** und nennen als Ort der Schlacht Meerkatsfontein. Die Verluste der Buren sind minimal. Der Sieger ist Dewet.

W **London**, 11. April. Die „Daily Mail" meldet über Lourenco Marques aus Brandfort vom 8. d. M.: General Dewet schlug die Engländer gestern bei Meerkatsfontein. Sechshundert Engländer wurden getödtet und verwundet, neunhundert wurden gefangen und zwölf Wagen von den Buren erbeutet. Die Burenverluste betragen 5 Todte und 9 Verwundete.

* **London**, 10. April. Die „Daily Mail" veröffentlicht eine Depesche ihres Korrespondenten in Pretoria, Douglas-Forez, aus Brandfort vom 8. d. M., welche die Transvaal-Zensur passirt hat und folgendermaßen lautet: General Dewet hat den Engländern in einem Kampfe bei Meerkatsfontein eine dritte Niederlage beigebracht. Die Engländer verloren 600 Todte und Verwundete, sowie 900 Gefangene und 12 Wagen. Die Buren hatten 5 Todte und 9 Verwundete. Die „Daily Mail" bemerkt dazu, es liege kein Grund vor, an der Richtigkeit der Depesche zu zweifeln, da alle Nachrichten ihres Korrespondenten, der ein persönlicher Freund Krügers sei, bisher stets zutreffend gewesen seien. — „Daily News" bestätigen die Nachricht. — „Daily Telegraph" gibt einfach eine gleichlautende Depesche der Pariser Ausgabe des „New-York Herald" wieder.

W **London**, 11. April 12¼ Uhr Mittags. Das Kriegsamt hat bisher keine Bestätigung der heute früh gemeldeten Niederlage der Engländer bei Meerkatsfontein erhalten. (Wird schon noch kommen.)

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Donnerstag, 12. April. Vorläufig, veränderlich, für die Jahreszeit kühles Wetter, zeitweise Regen ist für die nächste Zeit noch zu erwarten.

Handel und Verkehr.

** **Krefeld**, 11. April. In Ergänzung und Bestätigung unserer kurzen Notiz in der heutigen Mittagsausgabe über die am 10. April stattgehabte Generalversammlung der Bankgesellschaft Peters u. Co. theilen wir noch mit, daß dieselbe die Kapitalserhöhung von 15,000,000 M. auf 21,000,000 M. genehmigt hat. Die neuen Aktien sind von einem Bankenkonsortium, bestehend aus dem A. Schaafhausenschen Bankverein, der Berliner Bank, Berlin, und dem Bankhause J. H. Stein in Köln übernommen worden zum Kurse von 120 Proz. und 4 Proz. Stückzinsen ab 1. Januar 1900 mit der Verpflichtung, davon 3 Millionen Mark den alten Kommanditisten zum Kurse von 123 Proz. anzubieten. Auf 6000 M. nom. alte Aktien entfällt eine neue Aktie à 1200 M.

* **Düsseldorf**, 10. April. Von der in der Versammlung der Gewerkschaft Einigkeit beschlossenen Zubuße in Höhe von 1,5 Millionen Mark kommt die erste Rate mit 200 M. auf den Tag am 20. April zur Einzahlung. Weitere 100 M. bezw. 200 M. auf den Kux werden am 15. Mai bezw. 15. Juni fällig. Im übrigen wird nach Bedarf und nach Ermessen des Vorstandes eingefordert, jedoch in Monatsraten von nicht über 100 M.

W **Dresden**, 11. April. Das Hochwasser der Elbe hat heute Vormittag mit 4,80 m seinen höchsten Stand erreicht. Das Wasser fällt langsam.

W **Paris**, 11. April. Dem „Figaro" zufolge wird die Ausstellung für das Publikum erst am 15. April, dem Tage nach der offiziellen Eröffnung zugänglich sein. — Dem „Echo de Paris" zufolge haben mehrere Loyalou'r Klubs einstimmig beschlossen, in Folge des Zwischenfalles Billette den Herzog von Orleans aus ihrer Mitgliederliste zu streichen. — „Petit Parisien" meldet die Entdeckung einer neuen Spionageaffaire, die zur Verhaftung des 25jährigen G. geführt habe. Derselbe soll Beziehungen zum Auslande unterhalten haben.

W **Paris**, 11. April. Die Akademie der Medezin wählte Professor Röntgen zum auswärtigen Mitgliede.

W **Athen**, 11. April. Auf einem Torpedoboot fand im Arsenal eine Explosion statt, als daselbe Kohlen einnehmen wollte. Der Kommandant und die Mannschaft wurden getödtet.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 11. April. (Eigener Drahtbericht.) Auch der heutige Verkehr zeigte zu Beginn der Börse Lustlosigkeit angesichts der Feiertagspause. Dazu trat die Zurückhaltung wegen der vorliegenden Meldungen über die Niederlage der Engländer. So kam es, daß in sämmlichen Umsatzgebieten die Kurse nahezu ausnahmslos auf den Stand der ersten Notiz bis über die erste Börsenstunde hinaus verharrten. Nur auf dem Montanmarkte herrschte ein regerer Verkehr.

April	10	11
Berl. Hand.-Gesell.	166.00	165.10
Berliner Bankver.	116.00	116.00
Darmstädter Bank	141.10	141.00
Deutsche Bank	204.40	204.40
Disk.-Ges.-A. abgz	191.40	191.50
Dresdener Bank	158.80	158.50
Nordd. Kredit-Inst.	141.—	141.—
Oest. Kredit-Aktien	227.75	227.25
Ver. Bk. f. C. Krefeld	124.60	124.00
Gelsenkirchener	307.25	307.00
Ing.-Bochumer		
Nordd. Lloyd	142.00	142.00
Südöstern. (Lomb.)	28.00	27.90
Ungarische Südbahn	90.90	90.20
Dresdener Kreisbahn	104.00	108.50
Prov.-Ges. Lokalb.	168.25	168.00
Westf. Bergbau	00.00	00.00
Bomm. 4% Pfandbr.		
3½% unk. 5. 1905	99.10	99.30
K.-W. Bod. 1905	98.80	98.80
do. II. IV. 1904	91.80	91.80
do. VI. unk. 1905	92.80	92.80
do. VII unk. 1905	100.00	100.00
4% kleiner	00.00	94.90
Russen 1880er	98.60	98.40
Neue unk. 4% Rnt.	00.00	99.10
Ungar Goldrente	97.50	97.50

Russennoten 216.15.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	169.00	London	8 Tage	20.485
Belg. Plätze	2 Monate	168.20		3 Monate	20.29
	8 Tage	81.10	New-York		4.20.75
Ital. Plätze	2 Monate	80.90	Paris	8 Tage	80.85
	Monate	76.20		2 Monate	80.65
		—	Schw. Plätze	8 Tage	80.70

Reichsbank-Zinsfuß seit 27. Jan. 1900.

Wechsel 5½ Proz. Lombard 6½ Proz.

Berliner Platz-Diskont-Satz 4½ Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6	Madrid	5	Schw. Plätze	5
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3½	Wien	4½
Ital. Plätze	5	London	3½	Petersburg	5½	Skand. Plätze	6

Kölner Börse vom 11. April:

Düsseld. Dampfschiff	130.00	köln. Bammwollspinn.	120.00
Kölner	123.00	Chem. Fabr. Weiler	215.00
Gladbach. Baumwolle	155.00	köln. Elektr.-Akt.	99.50
Kölner	69.00	Rhein.-Nass. Bergw.	147.75
Bierlener Flachsspinnerei	145.00	Köln.-Rottw. Pulverfab.	207.00

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 11. April. (Eigener Drahtbericht.) Weizen per Mai 151.00 M., per Juli 155.00 M., Septbr. 158.75 M. Roggen per Mai 145.75, per Juli 144.25 M., per Septbr. 142.25 M., Hafer Mai 131.00, Juli 132.50 M., Mai 3, amerik. wird loko 119—121.00 M., Rüböl per Mai 56.50 M., per Okt. 56.70 M.

Das schöne Wetter verhinderte nicht die günstige Stimmung bei dem allerdings begrenzten Lieferungshandel. Die Käufer waren aber im Uebergewicht und Weizen und Roggen war 0.25—0.50 M. höher. Die Festigkeit in Nordamerika und das sich lichtende Angebot von Waare riefen eine bessere Haltung hervor. Hafer war unverändert. Rüböl war gut behauptet. Toer Spiritus 49 M., Umsatz 15,000 Liter.

Peters & Co.

Aktienkapital M. 15,000,000.
Reserve M. 2,650,000.

Krefeld, 11. April.

Wechsel.			Brief	Geld	Geldsorten	Kurse
Amsterdam	100 Gulden	k. S.	169.20	168.80	Souvereigns	20.44
Rotterdam		k. S.	81.25	80.95	englische Noten	20.46
Antwerpen	100 Frc.	k. S.			20-Frc.-Stücke	16.20
Brüssel		k. S.	20.50	20.46	holländ. Stücke	81.00
London	1 L.	k. S.		20.265	französ. Noten	81.20
do.	1 L.	kS.	—		belgische "	81.00
Paris	100 Frc.	k. S.	81.50	81.20	holländ. "	168.80
do.	100 Frc.	kS.			amerikan. Gold	4.17
Italienische Plätze		k. S.	76.50	75.90	" Noten	4.15
do.	do.	kS.		—	österreichisch. "	84.15
Schweiz. Pl.	100 Frc.	k. S.	80.85	80.55	schweizerische "	80.40

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Ausnahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Verwaltung von Werthpapieren Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei vierteljährlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½%, und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tagescourse bei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide

Elberfeld, 10. April. Bei der heutigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert: 19 Ztr. 1317 Kilogr. Kons. 1. bis 10. Kokon 136 Ztr. 10.368 Kilogr. Total: 155 Ztr. 11.739 Kilogr.

* Zürich, 9. April. Zur Kondition kamen: Organsin 17 Nr. 1350 Kilogr., Trame 22 Nr. 2480 Kilogr., Grege 7 Nr. 390 Kilogr. Total 46 Nr. 4220 Kilogr. Netto verwogen 15 Nr. 750 Kilogr.

* Mailand, 9. April. Zur Kondition kamen: Organsin 13 Nr. 1200 Kilogr., Trame 5 Nr. 630 Kgr., Grege 6 Nr. 328 Kgr. Total: 24 Nr. 718 Kilogr.

* Mailand, 9. April. Zur Kondition kamen: 147 B. europäische und 141 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 22.160 Kilogr.

* Lyon, 9. April. Zur Kondition kamen: 50 B. Organsin, 53 B. Trame. 82 B. Grezen und bei 95 B. gemischte Seiden im Gesammtgewicht von 18.330 Kilogr.

Baumwolle.

* New-York, 10. April. Baumwolle 9¾, Orleans 9¾. Zufuhr 10000 B., Export nach England 27.000 B., dem Kontinent 12000 B. Lieferungs: Mai 9.39, Juni 9.33, Juli 9.31, Aug. 9.22, Sept. 8.42, Nov. 7.98. Tendenz: Gut und Liverpool-er Berichte noch und schwankig aber fester.

Viehmärkte.

Z Mörs, 10. April. Die Eröffnung des heutigen Schweinemarkts ist aufgehoben worden und finden derselbe nicht regelmäßig statt. Der nächste Schweinemarkt wird am Donnerstag, 19. April, abgehalten werden.

◆ Rheinberg, 10. April. Am nächsten Dienstag, den 17. April, findet hier gelegentlich des Ostermarktes Schweinemarkt statt. Standgeld wird nicht erhoben.

* Dinslaken, 10. April. Viehmarkt. Auftrieb 1154 Stück Rindvieh, Preise hoch. Handel schleppend. — Schweine waren 621 St. aufgetrieben. Handel flau. Fleischpreise 2.00-2.50 M. Saugschweine 2.50-3.00 M. die Mittelsorte, fette Schweine 36-38 M. die 50 Kilo Lebendgewicht. Nächster Markt: 23. u. 24. April.

* Elten, 10. April. Kuhmarkt. Aufgetrieben 1038 Stück Rindvieh, 103 Stück Jungvieh resp. Kälber. 225 Schweine. 27 Schafe. Es fanden bezahlt: 1. Qual. 60-62 M., 2. Qual. 56-59 M., 3. Qual. 50-54 M., Bauern resp. Kuh 53-61 M., Schweine 47-50 M., Schafe 53-62 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 34-44 M. per 50 Kilo Lebendgewicht. Handel langsam.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Krefeld, 11. April. Wochenmarkt. Zufuhr gut, Nachfrage. Rindfleisch 55-65, Kalbfleisch 70-00 Hammelfleisch 65-00, mag. Schweinefleisch 75, Schinken 90-120, Speckwurst 75, Speck 70 Pfg., Butter 110-115 M. per Pfd. Eier 1.70 2.00 M., Stück 7-8 Pfg., Kartoffeln per Zentner 130-150 M., per Stück 5-6 Pfg., Kohlrüben 28 Pfg., Weißkohl 9 Pfg., Rothkohl 00 Pfg., Blumenkohl 5-20 M., Kohlrabi 4-20, Meerrettich 00 Pfg., Salat 5-00 M., Enten 2.50 M., Suppenhühner 1.80 M., junge Hühner 1.50 M., Hahnhühner 2.50 M., rothe Kartoffeln Becher 20 Pfg. per Ztr. 2.60 0.00 M., weiße Becher 18 Pfg., per Ztr. 2 M. Rothe Kartoffeln Sack 24 Pfg., per 4.00 M., per Sack 50-70 Pfg., Aepfel per Sack 30 Pfg., Birnen 30 Pfg., Bohnen 25 Pfg. per Sch., Kopfsalat 12-15 Pfg., Blumenkohl 35-70, Spinat 10, Rosenkohl 25-30 Pfg., Knoblauch 00 bis 35 Pfg., Schwarzwurzeln 20-25 Pfg. per Bd., Karotten per Bd. 5-8 Pfg., Zwiebeln 6-8 Pfg. per Stück, Rübrens, rothe, Becher 35 Pfg., Stück 4.00 M., gelbe per Sack 20 Pfg., per 2.00 M., Schnippen 25-30, Schnittbohnen, Wirsing 20 Pfg., Weißkraut 10 Pfg., Rothkraut 10 Pfg., Endivien 8-10 Pfg. per Pfd., Feldsalat 5-00 M., Apfelsinen 4-8 Pfg., p. St., Duz 65-80 Pfg., Nüsse 20-30 Pfg. per 100 Stück 40 Pfg., Aepfelmuß 40 Pfg. per Pfd. trockene Pflaumen 20-25 Pfg., Birnen 20-25 Pfg., Apfelschnitzen 45 Pfg. per Pfd. Kopfsalat 15-20 Pfg. per Ztr. 12-18 M., Gurken 00-00 Pfg., Trauben 00 M., Bananen 20-25 Pfg. per Pfd. Kartoffeln wie Blattgemüse und Feldsalat vorhanden.

* Neuß, 11. April. Getreide. Weizen, I. Q. ist 16.00 M., II. 15.50 M., III. 15.00 M., Roggen I. Qual 14.50 M., II. 13.70 M., III. 13.00 M., Hafer 14.20, Kartoffeln 2.50 3.30 M. per 50 Kilo 3.20-3.70. Rauhstroh per 100 Kilo 10.00, Heu 10.00, Kleestroh 00.00 M. per 100 Kilo. Qual. 00.00 M., Kleeheu 00.00 M. per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. 58.75, Rüböl per 100 Kilo faßweise 60.25 per 100 Kilo, Petroleum per 100 Kilo 3.00 M. höher als Rüböl. Petroleum per 1000 Kilo 106 M., Kleie per 50 Kilo 5.60 M. Butter per Kilo 2.40 M. Eier 10 Stück 2.15 M.

* Crefeld, 11. April. Produktenmarkt. Getreide, in- und ausländische, sehr leit und dabei bezahlt, auch Mehl ist fester bei regelmäßigen Preisen. Futtermittel, Heu- und Baumwollsaatmehl bei reger Nachfrage im Preise fest. Palmkernkuchen unverändert.

□ Goch, 10. April. Vom heutigen Wochenmarkte (Butter, Eier und Fette) waren zugeführt etwa 18 000 Stück Eier und hiervon Mengen Butter und Fette. Eier kosteten 70 80 Pfg. das Schock. Butter 1.45 M., Butter 0.95-1.05 M. das Pfd., Koch. Sorte 75 Pfg., 2. Sorte 50 Pfg. das Pfd. Nächster Markt: Dienstag, 17. April.

* Köln, 10. April. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Kartoffeln wilde 1.00-1.20, Esten 3.50-4.00, Blaue 4.5, Weiße 5.00-7.00, Obst per Malter 1.80-2.— junge 1.60-2.— Apfel per Malter 1.80-2.50, Schnippen 4.00. Erdäpfel 8.00-10.00 M. p. Ztr. Kohl per Kopf 1.00 junge 1.20 per Paar. Hühner 2.20-2.40 Suppenhühner 1.90 bis 2.00 M. per Pfd. Enten 1.75-2.00 M. per Paar. Gänse 4.00-5.00 M. per Stück. Kaninchen 0.85-0.90 M. per Stück. Gerstenstroh, weiße 4.80-5.40, rothe 5.00-6.00. Hafer 10.00 M. per 100 Kilo. Heu 0.28-0.65, Kleeheu 0.25 bis 0.45, das Stück. Weißkohl 00.00 M. per 100 Stück. Rothkohl 0.10 bis 0.16 M. per Kopf. Kohlrabi 5-6 M. per 100 Stück. Rosenkohl 30-34 M. per 100 Pfd. Rindfleisch von der Keule 1.30-1.50, vom Bauch 1.08-1.27, Kalbfleisch 1.40-1.60, Hammelfleisch 1.10-1.50 M. per Kilo. Schweinefleisch 0.65-0.80, Schinken 1.50-1.60, Schweinefett 1.33-1.53, gelagert 1.33-1.56, Schmalz roh 1.33-1.47 M. das Kilo.

* Köln, 11. April. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 14 der Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 0.00, Roggen 14.60, Hafer 14.70, Heu 7.00-9.30, Strohbund 2.80, Kleemehlbund 2.00, Maschinenstroh Lagerstroh 2.50 M. per 100 Kilo.

* Köln, 11. April. (Amtl. Notiz.) Rüböl per 100 Kilo mit Faß in Eisenbahn, vorrätig in Partieen von 5000 Kilo 60.00 G., Mai 59.00 G., 58.50 G.

* Magdeburg, 10. April. Kornzucker. 88% 11.35-11.50, 75% 8.95-9.25, Brodraffine. I 24.37½, Brodraffine. II 24.12½, vom Kassa mit 20 24.25-24.62½, Gem. Melis I mit Faß 23.75 bis 00.00, Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg April 10.33 Gd., 10.42½ Br., Mai 10.47½ bis 10.50 Br., Juli 10.52½ bis 10.57½ Br., Aug. 10.70 bis 10.67½ Gd., Okt.-Dez. 9.60 bis 9.57½ Br.

* Bremen, 10. April. Raffin. Petroleum loco 7.80 Br.

* Hamburg, 10. April. Kaffee Mai 37½ G., Sept. 38½ G., Dez. 39¼ G., März 40 G. Pfg.

* Hamburg, 10. April. Zucker. Rübenrohzucker I. Prod. 88% frei an Bord Hamburg April 10.42½, Mai 10.50, Juli 10.65, Aug. 10.72½, Okt. 9.65, Dez. 9.60.

* Hamburg, 10. April. Weizen hiesiger loko 149-154, Roggen mecklenb. 144-145, russ. 111. Rüböl 115½, Rüböl 57. Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß mit 18½, Mai-Juni 18½, Juni-Juli 00. Petroleum Standard white 7.70.

* New-York, 10. April. (Waaren-Schlußpreise.)

	9.	10.		9.	10.
Rother Winterweizen	80¾	79¾	Mehl (Spr. clears)	2.80	2.80
Weizen März	00	00	Zucker, fair ref. Mc.	3 15/16	3 15/16
" Mai	73¾	74½	Petroleum		
" Juli	74	74½	" rohes (Pork.)	10.80	10.70
" September	74¼	74¾	" Stand. wh.	9.60	9.50
Mais März	00	00	" Philadelphia	9.65	9.55
" Mai	45	45¾	" Prv. l. Certif.	160	157
" Juli	45¼	46¼

Familien-Nachrichten.

Geborene: Rechtsanwalt u. Notar Greiß, Halle i. W., ein Mädchen. — Fritz Jung, Bad Kreuznach, ein Mädchen.

Gestorbene: Frau Johanna Mendel, geb. Fischbein, 65 J., Essen. — Friedrich Wilhelm von Laer, 88 J., Hamburg. — Gerh. Hilterhaus, 63 J., Fahrort. — Prof. Dr. Joh. Wilh. Goth, 58 J., Göttingen. — Frau Eduard van Gülpen, geb. Claus, 81 J., Aachen. — Wwe. Bährndhem, geb. Rübel, 57 J., Lippstadt.

Konkurs-Eröffnungen.*)

Berlin, Kaufmann Emil Frentzen, 28. 5. 1900.
Delmenhorst, Kaufmann und Wirth Johann Bernhard Heinrich Ahlers, 16. 5. 1900.
Dortmund, Spezereiwaarenhändlerin Ehefrau Wilhelm Brauckmann, 1. 6. 1900.
Grimmen, Kaufmann Otto Becker zu Grimmen, 2. 6. 1900.
Kirchberg (Hunsrück), Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger Jakob Heinr. Walter, 19. 5. 1900.
Köln, Lederhändler Adam Meier in Köln-Ehrenfeld, 19. 5. 1900.
Köln, Kaufmann Jakob Müller zu Kalk, 19. 5. 1900.
Rudort, Spezereihändler Hrch. van de Sand, 1. 5. 1900.

*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Unterröcke
in solider Anfertigung, in geschmackvollen Mustern
6374 empfiehlt
Wwe. Karl Preil, Westw. 22.

Nur an Private!
Gebrannten Kaffee
von reinem sehr feinem Geschmack versendet per Nachnahme 9½ Pfd. franko zu 10,50 M.
P. Buffen,
Kaffeerösterei in Boisheim.

PATENTE etc. erwirken Joh. Friedr. Wallmann & Co. 74 Blumenstrasse BERLIN, O. Generalvertretung für Rheinland und Westfalen: **Rudolf Backhaus, Krefeld.** Bureau für Patentverwerthung.

Große Paterre-Räume
in guter Lage, für **Krawattenfabrik** oder Engrosgeschäfte sehr geeignet, sind sofort, event. auch später
zu vermiethen.
Näh. in der Geschäftsstelle d. Blattes. 6496

2 schön möbl. Zimmer
in ruhigem besseren Hause per Mai mit oder ohne Pension zu vermiethen Blumenstr. 89. 6633

Kath. Lehrer
einer höheren Schule (gymn. u. real), nimmt **Knaben** in
Pension.
Mäßiger Preis. Ständige Aufsicht. Gesunde Gegend.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. unter L. N. 6126.

Suche für mein Sattler- und Polster-Geschäft einen tüchtigen
Lehrling.
Pet. Stapelmann,
Caldenhausen. 6510

Brauerlehrling
gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl. 6637*

Zum baldigen Eintritt suche ich für mein Medizinal-Drogen-geschäft einen
Lehrling,
kath. Konfession. Kost u. Logis im Hause. Sorgfältige Ausbildung unter direkter Leitung des Prinzipals. 6635
W. Bechen, Düsseldorf.

Braver kathol. Junge wird als
Buchbinder-Lehrling
gesucht.
Hochstraße 91.

Dienstmädchen
für sofort gegen hohen Lohn gesucht Saumstr. 14. 6636

Großer Ausverkauf
in
Uhren, Goldwaaren und Brillen
wegen
Aufgabe des Geschäfts.
Auf sämmtliche Waaren
20 bis 40 Prozent Rabatt.
Trauringe 10 Prozent.
Günstige Gelegenheit zum Einkauf für
Kommunikanten und Konfirmanden.
Gebr. Gieben,
Marktstraße 53. 6501
Das Haus steht zum Verkauf.

Pianinos
zu wirklichen Gelegenheits-Einkäufen, als:
schwarzes, sogenanntes neues Pianino, kaum gebraucht, sonst M. 900 . . . M. 600.00
sehr feines, im Tone hervorragendes Pianino, nur sehr wenig gebraucht, sonst M. 850 . . . M. 550.00
nußb. matt und blank, sehr mo ern, Doppelleuchter und Auffatz, sehr wenig gebraucht, kreuzsaitig, große Tonfülle, leichte Spielart, nur . . . M. 400.00
schwarzes, in gutem Zustande, kreuzsaitig, Elfenbeinklav., wie oben, . . . M. 350.00
schwarzes, außergewöhnlich schön im Ton, bei neuester Bauart, kaum gebraucht, . . . M. 350.00
schwarzes, gut reparirt, . . . M. 180.00
(alle Preise nur gegen Kassa oder kurzes Ziel; event. sind die Instrumente auch zu miethen) empfiehlt bestens
Piano-Fabrik mit Dampfbetrieb **Stephan Hain,**
Wilhelmstraße 11, Ecke Lohstraße.

Café-Restaurant
Wallenburg.
Schönes Sommerlokal
hält sich den geehrten Bewohnern von Krefeld und Umgegend unter Zusicherung promptester Bedienung und Verabreichung nur guter Speisen und Getränke bestens empfohlen. — Kahnfahrten.
8841 Hochachtungsvoll **Jos. Gierig.**

Städtische höh. Knabenschule
zu Königswinter.
Klassen mit und ohne Latein. Pensionen bei Lehrern. Auskunft durch den Rektor **Bedenbecker.** 5846

Pensionat und Haushaltungs-Schule
St. Maria
der Englischen Fräulein
Bad Homburg v. d. Höhe, Dreikaiserhof.
Gründliche Ausbildung in der deutschen, französischen und englischen Sprache. Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Musik.
Anleitung zur Führung eines einfachen und feineren Haushaltes, nebst Unterricht in den dazu gehörigen Fachwissenschaften.
Freie gesunde Lage des Hauses in nächster Nähe des Waldes und der Kur-Anlagen.
Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden.
Prospekt und nähere Auskunft durch
7702 **die Oberin.**

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen
in einfacher und eleganter Ausstattung,
auch mit Monogrammen,
liefert zu billigen Preisen in kürzester Frist
J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher,
Krefeld,
Werk-, Accidenz- und Kunst-Druckerei,
Litho- und Photo-Lithographische Anstalt.
Steindruckerei.
Friedrichstraße 41.
Telephon 354.

Vlissingen-Queenboro Route.
Zweimal täglich nach und von England.
Tag- und Nachtdienst.
Direkte Fahrkarten und Gepäck-Abfertigung nach und von London.
Näheres, sowie Uebernahme von Gütern durch
Charlier & Scheibler,
Speditionsgeschäft, Krefeld.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!
Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Man versuche **Nr. 21, 31, 33, 112, 330 Kugelspitze u. s.**

Sammelt gebrauchte Briefmarken aller Länder und Sorten, selbst die gewöhnlichsten, für Hospitalzwecke armer Kinder zum Weihnachtsfeste.
Schöne seltenere Kuverts, hauptsächlich Frankaturen enthaltend, Medaillen von St. Louis und von St. Petersburg werden gegeben. — Anfragen u. Sendungen richte man an Bursars „Hospitium" Aachen (Rheinland).

Thätiger Theilhaber
mit mindestens 30,000 M. in Baar gesucht von einem Kolonialwaarenhändler en gros, en detail zur Mitübernahme eines Getreide-, Mehl-, Futterartikel-, Düngemittel-, Kalk-, Kohlen- und Baumaterialiengeschäftes, worin derselbe früher thätig war.
Gefl. Anfragen erbeten sub Z. E. 1620 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Suche zuverlässige kath.
Gehülfin
für ländl. Manufaktur-Geschäft in dauernde Stellung. Branchekenntniß nicht unbedingt erforderl.
Selbstgeschriebene Anerbieten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Z. P 6473 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Fräulein von auswärts (Schneiderin), welches schon als Verkäuferin thätig war, das Anprobiren und Abändern von Jaquetts 2c. gut versteht, 6607
sucht Stelle
in einem Geschäft. Näh. durch **H. Zimmermann,** Viersen-Götersl. 3

Sichere Existenz.
In einer mittleren Stadt am Niederrhein, wo Wasser- und Bahnverbindungen, soll ein eingeführtes altes 6360
Geschäft
mit großer solventer Kundschaft in **Futter-Artikel, Düngemittel, Getreide, Mehl, Kohlen, Kalk** und **Baumaterialien** mit einem Umschlage von ca. 300,000 M. mit Wohnhaus und Lagerräume wegen Krankheit des Besitzers
verkauft werden.
Für Anzahlung M. 20,000 erforderlich. Auch kann ein Jahres-Abschluß auf 250—300 d. W. Kohlen mit übernommen werden. Anfragen zu richten unter Z. D 1619 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Knaben,
auch zurückgebliebene, finden Aufnahme bei dem kath. Rektor einer höheren Schule. Gesunde Lage. Aufsicht und Nachhülfe. Mäßiger Preis.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 5669

Fast umsonst! 100 Stck. um nur 6 M. 3.40, 1 prachtv. verg. Uhr m. zähler. Gar., 1 vergold. Kette, 1 Garnitur ff doublegold. Manschett.- u. Hemdenknöpfe, 1 prachtvolle Zigarrentasche, 1 hochf. geschliffen. Toilettenspieg. in Etui, 1 Notizbuch in engl. Leinwand geb., 1 elegt. Damenbroschnadel (letzte Neuheit), 1 Krawattennadel aus prima Doublegold, 1 Paar Boutons m. Similibrillant, 1 elegt. Herren- u. Damenring m. Edelstein, 1 prima Leder-Portemonnaie, 1 sehr lehrreich., nützl. Briefsteller, 1 engl. Haarwuchsspon., (m. Gar.), 1 Garnitur, enth. 40 engl. Gegenst. f. Korrespondenzgeb. u. 103 Stck. Diverse, alles, was im Hause gebraucht wird. — Diese 160 Stck. zus. m. d. Uhr, die allein d. Geld werth ist, sind pr. Nachn. u. kurze Zeit zu haben b. Schweizer Exporthaus **H. Scheurer, Kraftau,** Postfach 40. Für nicht Passendes 6 M. d. retour.

Für Molkereien und Gutsbesitzer. 380
Eine Genossenschaft sucht täglich **mehrere tausend Liter**
Vollmilch
eventl. auf mehrjähr. Abschluß zu kaufen. Jede Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten möglichst mit Preisangabe unter T. Z. 6053 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Alterthümliche Gegenstände
aller Art gesucht.
Angebote unter „Alterthum" 6136 vermittelt die Geschäftsst. dieses Blattes.

Pianos Adam
Flügel und Pianinos von
C. Bechstein, Hoflief. Kaiserl.
empfiehlt kauf-, leihweise und auf Ratenzahlungen 9390
F. Adam,
Westwall 69.

Höchst praktisch für jede Hausfrau!
10 Meter feinst. Schrankpapier
(aufgerollt) in blau und in weiß
per Rolle 50 Pfg.
zu haben bei
H. Creutzberg, Krefeld, Hochstraße 91.
Telephon Nr. 541.
Zum Hausputz!



Aug. Antholz,
Königstr. 116,
empfiehlt sein großartiges Lager in
Hüten und Mützen.
Bessere Hüte, federleicht, in elegan er neuer Form und wetterfest von M. 3.50 und höher,
— **Kommunikanten-Hüte** —
in bester Ausführung.
Täglich Eingang von Neuheiten aus den bestrenommirtesten Fabriken. Reizende Neuheiten in **Radfahrer-Mützen, Knaben- und Mädchen-Mützen** u. s. w., nur eigenes Fabrikat zu ganz billigen Preisen. 5977
Bitte meine 4 großen Schaufenster zu beachten.

Kaufmännische Formulare
vorräthig in
J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher, Krefeld.

Bringe eine grosse Auswahl in:
Damen-, Herren- und Kinder-Hemden, Kragen und Manschetten, sowie sämmtliche Wäsche; ferner Socken, Strümpfe, Hautjacken, Normalhemden und als
Spezialität: Schürzen,
in den neuesten Mustern, 9639
zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Carl Geib
König- und Wilhelmstrassen-Ecke.

Eckladenlokal
mit einem durchgehenden größeren Zimmer und großem Keller im Mittelpunkt der Stadt, gute Lage, per 15. Mai zu verm. Näh. in der Geschäftsst. d. Bl. 6640*

Für mein Galanterie- und Kinderspielwaaren-Geschäft suche für sofort eine
tüchtige
Verkäuferin,
kathol. Familiere Behandlung. Offerten mit Photographie unter Z. 6641 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

4 Ladenreale,
2 Saalöfen,
2 Theken,
Ofenrohre,
Schott. Schäferhund
3 gebr. Fahrräder
wegen Umzuges billig zu verk. 6643
Joesten,
Alte Linnerstraße 91.

Pianino
zu kaufen gesucht. — Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter O. 8508 bef. d. Geschäftsst. d. Bl.

Reparaturen
an
Fahrräder u. Motorräder sachgemäß schnell und billig
Neuemailliren, Vernickeln, 6642
Joesten,
Alte Linnerstraße 91.

Wegen Umbau hat abzugeben
Maschine, 2 Pferdekraft, Schraube, Presse und ein kupfernes Kühlschiff
(4143 Liter Inhalt)
alles fast neu, bis Ende April noch in Betrieb. 6639
H. Terfoorth, Duisberg.

Radfahr-Lehrbahn.
Radfahr-Unterricht
seit 1883 zu jeder Tageszeit unter eigener Leitung 5694
Patria-Fahrrad-Vertrieb,
Gesellschaft m. beschr. Haftung.
Zaunbrecher,
Südwall 32.

Lohnauszahlungs-Bescheinigungen
für **minderjährige Arbeiter**
sind zu haben in der
Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung"

Civilstand der Gemeinde Krefeld.

Geborene.

13. Febr. Klara, T. v. Oswald Fahrhaft, Kommis.
3. April. Wilhelm Peter, S. v. Gerhard Strater, Zimmergesell.
5. April. Margaretha Gertrud, T. v. Wilhelm Langenberg, Milchhändler. — Karl Wilhelm, S. v. Karl Spindler, Fabrikweber. — Gertrud Wilhelmine, T. v. Johann Papen, Maurergeselle. — Karl, S. v. Karl Peter, Sammetscherer. — Maria Sophie, T. v. Johannes Stiens, Tagelöhner. — Waldemar Heinrich, S. v. Karl Peschken, Kommis. — Franz Georg, S. v. Johann Nibbers, Fabrikweber. — Auguste, T. v. Hubert Karstein, Appreturgehülfe. — Gertrud, T. v. Heinrich Peschken, Stuckaturergehülfe. — Oskar Karl, S. v. Emil Lange, Montrur.
6. April. Peter Paul, S. v. Gerhard Boogelar, Buchdruckergehülfe. — Katharina Gertrud, T. v. Heinrich Baules, Plüschweber-geselle.
7. April. Karoline Elisabeth, T. v. Reinhold Rieter, Schuhmachermeister. — Wilhelmine, T. v. Johann Deckers, Fabrikarbeiter.
8. April. Wilhelm, S. v. Konrad Imhoff, Kommis. — Johanna, T. v. Ludwig Kraft, Kommis. — Sibylla, T. v. Johann Thiel, Sammetscherer. — Joseph Johann Heinrich Anton, S. v. Joseph Capalle, Kappenmachergehülfe. — Elisabeth Maria, T. v. Aug. Ranen, Kartenschläger.
9. April. Heinrich Wilhelm, S. v. Hubert Köther, Grundarbeiter. — Hermann Joseph, S. v. Adolf Dreschmann, Schuhmachermeister. — Anna Franziska, T. v. Franz Kosters, Wagenmeister. — Karl Joseph, S. v. Heinrich Grüter, Appreturgehülfe. — Anna Maria Sibylla, T. v. Jakob Platen, Appreturgehülfe.

Gegründet 1875. — Telephon 824.

Josef Bäumer, Uhrmacher,

Hochstraße 33, Hochstraße 33.

Uhrenhandlung, Gold- und Silberwaaren, Juwelen, Alfenide.

Grösste Auswahl, bei konkurrenzlosen Preisen.

Echt silberne Remontoiruhren . . . Mark **8.50,**
„ goldene „ . . . „ **14.75,**
bis zu den **feinsten Glashütter und Repetir-Uhren.**

Echt goldene Ringe, Brochen, Ohrringe Mark 1.50
bis zu den theuersten.

Für jede Uhr 3 Jahre **schriftliche** Garantie, auch gültig bei den von mir gegründeten Firmen **Bäumer & Cie.** in Dortmund, Barmen, Essen, Bochum, Hagen, Oberhausen, Gelsenkirchen, Herne.

Artikel für Fest-Geschenke und Ehren-Preise

in größter Auswahl und zu Vorzugspreisen.

Reparaturen schnell, gut und billig.

Bäumer & Cie. in Hagen, Oberhausen, Gelsenkirchen, Herne.

Bäumer & Cie. in Dortmund, Barmen, Essen, Bochum.

G. Hettlage,

Düsseldorf, Kloster- und Kreuzstraßen-Ecke, Telephon 1248.

Krefeld, Neußerstraße 70, Telephon 1174.

Deutschlands
größtes Spezial-Geschäft für bessere fertige

Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben.

Fertige Livréen-, Jagd- und Sport-Bekleidung.
Schwarze ein- und zweireihige Gesellschafts-Anzüge.
Frack- und Smoking-Anzüge.



Großes Lager in
la. emaillirten und Majolika

Tafelherden

mit den neuesten Einrichtungen.

Petroleum-Kocher.

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.
Fleischhackmaschinen, emaill. und verzinkt.
Teppichkehrmaschinen ꝛc. ꝛc.,
sowie

sämmtliche Haus- und Küchen-Geräthe

in größter Auswahl.

Zum Frühjahr empfehle:

Verzinkter Stacheldraht, Zaundraht, Drahtgeflechte.
Rebenscheeren, Raupenscheeren,
Baum-Messer, Baum-Sägen, Erdbohrer.
la. deutsche und amerik. Rasenmäher.



Gartenmöbel.

Wilh. Ziellenbach,

Friedrichstraße 12. Telephon 793.

C. A. Jansen

109 Königstrasse 109,

empfiehlt sein großes Lager in

Teppichen

aller Art, abgepaßt und vom Stück.

Gardinen, Tüll, Spachtel-Ocre, neueste Dessins und Qualitäten.

Portièren, gestreift und bestickt, in Wolle, Plüsch und Tuch.

Reise-, Tisch- und Divan-Decken.

Rouleaux- und **Möbelstoffe** in Damast, Rips, Fantasie, Moquette und Kameeltaschen.

Cocos- und **Linoleum-Läufer** und **Matten, Auflegestoffe, Wachs-** und **Ledertuche.**

Sämmtliche Polster- und Dekorations-Artikel.

Gegründet 1883 — German Linoleum Manufact. Co. LINOLEUM FABRIKEN ST. NEOT'S DELMENHORST — ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK

Linoleum

der altbewährten Delmenhorster Marke **Hansa,**
bedruckt, Granit und Inlaid,
Muster und Farben durch und durch,
Parquet- und Blumenmuster. — Auch fertig verlegt.